



Dossier zur Leseförderung in außerschulischen Einrichtungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Dossier finden Sie Expertenbeiträge, Aktions- sowie Best Practice-Beispiele und Lesetipps rund um das Thema „Geocaching“. Unter anderem erläutert Claudia Berghorn anhand der Aktion „WortschatzCaching“, wie Geocaching zur Leseförderung von Jugendlichen genutzt werden kann und Andrea Pörner vom Lesclub der Neckarschule Mannheim berichtet über die Aktion „Digitale Schnitzeljagd zu einem Kinderbuch“. Des Weiteren stellt die Katholische Öffentliche Bücherei St. Peter und Paul zwei coole Leseförderaktionen vor: „Buch-Casting“ und „Blind-Date“.



Experten-Beiträge

Claudia Berghorn: WortSchatzCaching

WortSchatzCaching macht Leseförderung als Schatzsuche erlebbar

Je besser Projekte zur Leseförderung auf die Interessen und Lebenswelt ihrer Adressaten abgestimmt sind, desto größer sind ihre Aussichten auf Erfolg. Wie also kann Leseförderung für Jugendliche aussehen, die höchst technikaffin sind, aber wenig Motivation zeigen, sich mit Literatur zu beschäftigen?

Eine mögliche Antwort darauf bietet nun eine neue Methode, genannt WortSchatzCaching. Die Idee: Unter Einsatz moderner GPS-Technologie wird die Beschäftigung mit Sprache, Literatur und Kommunikation als innovative Schatzsuche gestaltet.

WortSchatzCaching basiert auf dem immer beliebter werdenden Geocaching – einer „Schatzsuche“, die GPS-Koordinaten verwendet (siehe www.geocaching.com). Der Spaßfaktor erschließt sich dabei aus dem uralten Spiel des Suchens und Findens in Kombination mit dem Reiz innovativer Technologie.

Diesen Ansatz macht das WortSchatzCaching für die Leseförderung nutzbar, indem es dem Geocaching eine inhaltliche Ebene hinzufügt: Die Schätze, die es zu finden gilt, sind Schätze aus unserer Sprache und Literatur! So kann z.B. im Rahmen der außerschulischen Bildungsarbeit die Tradition des literarischen Stadtrundgangs mit WortSchatzCaching neu belebt und als GPS-gestützte Schnitzeljagd gestaltet werden: Die Teilnehmenden erkunden die literarische Topografie ihrer Umgebung, indem sie sich über Orte informieren, die einen Bezug zur Textproduktion und –rezeption haben – z.B. Bibliotheken und Buchhandlungen, Redaktionen und Wohnorte von AutorInnen. Dann ermitteln sie die geografischen Koordinaten dieser Literatur-Orte und gestalten zielgruppengerechte „Schatzsuchen“. Als sehr lohnenswert können sich dabei Kooperationen mit dem Stadtmarketing und mit den ortsansässigen Unternehmen aus der „schreibenden Zunft“ erweisen, die bei dieser Schnitzeljagd angesteuert werden.

Durch die Verwendung von GPS-Daten erhält die Leseförderung mit GPS-Daten eine dezidiert geografische Komponente. Daher eignet sich diese Methode auch als praktischer Einstieg in die Lektüre von Sachtexten und Literatur rund um Themen wie die Entdeckung und Kartografierung der Welt, um Heimat und „Selbst-Verortung“ sowie geografische Aspekte der Literaturproduktion und Rezeption – bis hin zu der Frage, wo und warum im Dritten Reich Bücher verbrannt wurden oder auch heute noch Literaturschaffende verfolgt werden. Auch Grenzen und Grenzerfahrungen sind in der Literatur vielfach bearbeitet worden, z.B. als „Heldenreisen“ – Geschichten, die im Rahmen von WortSchatzCaching-Projekten neu entdeckt werden können. Darüber hinaus eröffnet die Methode vielfältige Möglichkeiten der Reflexion und kreativen Exploration von Sprache und Kommunikation im Allgemeinen. Zum Abschluss der Projekte kann die GPS-Technologie wieder genutzt werden, um die Arbeitsergebnisse der Teilnehmenden zu dokumentieren und zu „teilen“, d.h. nach Vorbild des Geocaching auch für andere zugänglich zu machen. Nicht nur inhaltlich, sondern auch praktisch können WortSchatzCaching-Projekte sehr flexibel und individuell auf die Interessen der Zielgruppe und auf vorhandene Ressourcen abgestimmt werden. Die Kosten sind gering, da GPS-Geräte inzwischen bei vielen Outdoor-Ausstattern auszuleihen sind oder alternativ kostenlose

Smartphone-Apps genutzt werden können. Um die Sicherheit der Teilnehmenden zu gewährleisten („Kopf-unten-Effekt!“) empfiehlt sich ein Mindestalter von zwölf Jahren und eine räumliche Begrenzung auf Fußgängerzonen.

Bei ersten Projekten in Münster und Berlin hat sich die Idee des WortSchatzCachings bereits bewährt. Die Internetseite www.wortschatzcaching.de bietet Informationen rund um das Konzept, die bald auch als Download zur Verfügung stehen werden. Hier sollen zukünftig auch weitere Best-Practice-Beispiele dokumentiert werden.“

Claudia Berghorn hat Englische Literaturwissenschaft studiert und arbeitet seit mehr als zwanzig Jahren als Kommunikationsfachfrau und Ideenentwicklerin in Werbung, PR und Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2011 gründete sie ihre Schreibschule, die WunderWorteWerkstatt, und gab kürzlich eine erste Anthologie mit biografischen Texten heraus, die in ihren Kursen entstanden sind. Claudia Berghorn erhielt für das Konzept „WortSchatzCaching“ den „Deutschen Lesepreis 2014“ der Stiftung Lesen und der Commerzbank-Stiftung in der Kategorie „Ideen für morgen“. Sie lebt mit ihrer Familie in Münster.



Aktionen

Literarischer Rätsel-Cache: Buchauswahl

Literarisches Geocaching können Sie auf ganz unterschiedliche Weise gestalten. So können Sie Buchinhalte mit Geocaching spannend aufbereiten. Wählen Sie dafür einen Titel aus, den alle kennen (etwa Harry Potter, Die Tribute von Panem), oder einen, den sie gemeinsam gelesen haben. Die Cacher sollten mit dem Inhalt vertraut sein, um die Rätsel dazu lösen zu können. Alternativ können Sie auch eine Kurzgeschichte wählen und diese in die Schnitzeljagd integrieren. Jeder Hinweis besteht dann aus einer Textpassage, die gelesen werden muss, um das zugehörige Rätsel zu erschließen. Dafür eignen sich auch kleine Lesehäppchen, wie z.B. die skurrilen Geschichten von YouTube-Star Jonas Ems "Peinlich für diese Welt".

Literarischer Rätsel-Cache: Verstecke

Als nächstes sollten Sie sich passende Verstecke für die einzelnen Stationen ausdenken. Die Verstecke sollten raffiniert, aber nicht unauffindbar sein. Je weiter die verschiedenen Verstecke voneinander entfernt sind, je mehr Stationen es gibt und je schwieriger die Verstecke sind, desto länger dauert die Schatzsuche. So können Sie die digitale Schnitzeljagd an die Voraussetzungen, die die jeweilige Gruppe mit sich bringt, anpassen. Haben Sie die einzelnen Stationen bestimmt, müssen Sie die jeweiligen Koordinaten dazu ermitteln. Sie führen von Rätselstation zu Rästelstation.

Literarischer Rätsel-Cache: Rätsel

Im darauffolgenden Schritt denken Sie sich Rätsel aus, die sich an den ausgewählten Titel anlehnen. Möglich sind hier beispielsweise Fragen zum Inhalt, zu den aufgetauchten Figuren oder etwa durcheinandergewürfelte Textpassagen, die inhaltlich in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen. Die jeweilige Lösung soll die GPS-Daten des nächsten Verstecks preisgeben und somit zum nächsten Rästel führen. Dafür müssen Sie Buchstaben in Zahlen umwandeln: So kann das Lösungswort in seinen einzelnen Buchstabenwerten zum nächsten Rästel führen oder Sie können im Text Buchstaben kursivieren, deren Buchstabenwert dann die Cachekoordinaten ergeben. Alternativ kann die Anzahl der Buchstaben eines Wortes eine Koordinatenzahl ergeben oder Ziffern in Wörtern können markiert werden (BeobACHTen, ACHTsam, EINSam) und so zum nächsten Cache leiten.

Literarischer Rästel-Cache: Die Suche

Sind die Caches versteckt und das Team mit GPS-Geräten versorgt, kann es losgehen. Gestartet wird mit einem Rästel in einem Umschlag, das zur ersten Etappe führt. So knobeln sich die Teams von Station zu Station bis zum Schatz. Haben die Schatzsucher alle Rästel erfolgreich gelöst und ihr Wissen über die Literatur bewiesen, können sie beispielsweise als Schatz mit Büchern oder einer Vorlesestunde im Freien belohnt werden.



Praxistipp: Digitale Schnitzeljagd zu einem Kinderbuch

Eine Praxisidee aus dem Leseclub der Neckarschule in Mannheim

Andrea Pörner:

"Digitale Schnitzeljagd zu einem Kinderbuch"

Der Leseclub in der Neckarschule wurde 2014 eröffnet. Von Beginn an arbeiten die Bündnispartner Grundschule und Stadtbibliothek eng zusammen und planen gemeinsam Aktionen zur Lese- und Sprachförderung. Dabei sind unkonventionelle Ideen gefragt, um die Teilnehmer auf Bücher neugierig zu machen und zum Lesen „zu verführen“: ein Buch mit einer digitalen Schnitzeljagd zu erkunden, ist dafür perfekt!

Die Projektförderung durch den Bundesverband Schulfördervereine e.V. (BSFV) im Rahmen von Kultur macht stark ermöglichte uns, einen Geschichtenspaziergang mit einer digitalen Schatzsuche zu kombinieren. Bücher gemeinsam mit Kindern als Geschichtenspaziergänge umzusetzen, ist häufig der beste Einstieg in die Lektüre.

Mit Mechthild Goetze-Hillebrand übernahm eine in interaktiven Kinderbuchlesungen sehr erfahrene Erzählerin die Durchführung der Geschichtenspaziergänge. Die digitale Umsetzung der Stationen plante sie gemeinsam mit der Medienpädagogin Franziska Rehm.

Für die Umsetzung von Geocaching-Projekte hat der BSFV die App Scout BSFV entwickelt. Mithilfe der App und dem angeschlossenen Webportal können eigene Geocaching-Routen ausgearbeitet werden. Wir erstellten parallel dazu eine Route mit der App Actionbound.

Beiden gemeinsam ist, dass eine Reihe von Stationen (mit jeweils einer Aufgabe) eine „Mission“ ergibt, die die Kinder ähnlich einer Schnitzeljagd durchlaufen.

Die „Mission“ des Leseclubs Neckarschule lautete Helden wie wir: Mit Frerk die Neckarstadt entdecken. 11 Neun- bzw. Zehnjährige trafen sich zweimal in der Woche um zu dem Buch „Ferk, du Zwerg“ von Finn-Ole Heinrich eine digitale Schatzsuche zu gestalten.

Beim ersten Treffen ging es darum, sich kennenzulernen, miteinander warm zu werden und auch, das Grundprinzip einer Schnitzeljagd zu erleben. Dafür suchten die Kinder Schatzkärtchen auf dem Schulhof. Beim zweiten Termin übten sie den Umgang mit der App. Mit einer interaktiven Lesung zu „Ferk, du Zwerg“ wurde beim dritten Treffen Neugierde auf das Buch geweckt, denn davon hatte keines der Kinder vorab etwas gehört.

In 10 weiteren Terminen von jeweils 2 Stunden wurden die Stationen die Route mit den Kindern gestaltet. Dabei mussten Multiple-Choice Antworten gefunden, Fotos angefertigt, Audiosequenzen aufgenommen und Videos erstellt werden.

Ganz wichtig bei einem solchen Projekt ist die Kombination von digitalem und realem Tun. So wurden Ferk-Gesichter aus Pappe gebastelt, Plastik-Eier gestaltet und Geschichtenzauberstäbe geschnitzt. Und natürlich wurde das Lesen, Vorlesen und Leseverstehen geübt, denn schließlich mussten für die Stationen auch Texte eingelesen werden und zu vorgelesenen Textstellen passende Stationen in der Nähe der Schule gefunden werden. Und bei all dem ergaben sich viele Sprechansätze:

Zum Beispiel gibt es ein Kapitel in dem Buch, in dem die Zwerge in Ferks Zimmer Bambule machen. Was ist Bambule? Wie könnte man die Stelle des Buches für eine Station umsetzen?

Zu Abschluss des Projekts präsentierten die Kinder ihre Schnitzeljagd stolz ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

Die Kombination von Geschichtenspaziergang und digitaler Schnitzeljagd ist eine gute Möglichkeit auch Leseübungen an Texte heranzuführen. Die Kinder durchbrechen auch die Rolle als ausschließliche Medienkonsumenten und erfahren, wie viel Spaß es macht, Medien kreativ zu nutzen.

Die App Actionbound ermöglicht das unkomplizierte Erstellen einer digitalen Rallye. Der Bound der Leseclub-Kinder ist dort unter Ferk in der Neckarstadt ganz leicht zu finden.

Praxistipp: „Buch Casting“ und „Blinddate mit Buch“

Ulrike Fischer

Ideen der Katholische Öffentliche Bücherei St. Peter und Paul Aschaffenburg

Die Katholische Öffentliche Bücherei St. Peter und Paul in Aschaffenburg-Obernau überlegte, wie wir unsere Jugendlichen wieder zum Lesen anregen könnten.

Unsere Bücherei ist eine reine Kinder- und Familienbücherei im Stadtteil Obernau, der ca. 3 Km außerhalb der Stadt liegt und ca. 5000 Einwohner zählt. Die Bücherei wird rege genutzt, doch fallen ab der 5. Klasse die Jugendliche wegen den hohen Ansprüchen der weiterführenden Schulen weg. Dies versuchten wir im Frühling 2016 zu ändern.

Deswegen haben wir die Jugendgruppe der Ministranten im Alter von 12-16 Jahren angesprochen und Nachmittage unter dem Motto: „Buch-Casting“ und „Blind Date mit Buch“ angeboten.

Buch-Casting

Erstmals kamen am 20.04.2016 sieben Jugendliche und zwei Betreuer mittwochs nachmittags außerhalb unserer Öffnungszeiten in die Bücherei zum „Buch-Casting“. Vorbereitet waren eine große Flipchart, Stifte in diversen Farben, eine Tabelle und fünf Bücher („Ab in den Knast“, „Reckless“, „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, „Silber“ und „Es wird keine Helden mehr geben“). Die Aufgaben waren leicht zu erklären:

1. Wir lasen den Buchtitel. Spricht er mich an?
2. Wir betrachteten das Cover. Welches Bild vermittelte es?
3. Wir lasen den Klappentext, um uns einen Eindruck über den Inhalt des Buches zu ermöglichen.
4. Wir ermittelten die Seitenzahl – ist das Buch zu dick, zu dünn.

Entsprechend der Meinungen kreuzten wir in den Tabellen die beliebtesten Aspekte an.

Mit großer Mehrheit hat das Buch „Es wird keine Helden geben“ von Anna Seidel das Casting gewonnen. Titel, Cover, Inhalt und die Leseprobe erreichten die meisten Punkte.

„Blind-Date mit Buch“

Zwei Wochen später, am 04.05.2016 trafen wir uns wiederum zum „Blind-Date“.

Alle Teilnehmer erhielten je drei Muscheln, drei Schriftstreifen, einen Stift und ein in Packpapier eingebundenes, nummeriertes Buch, so dass niemand wusste, welches Buch vor im lag. Die Aufgabe war da schon anspruchsvoller: Jeder hatte drei Minuten (Stoppuhr) Zeit, in diesem Buch zu lesen. Egal wo. Anschließend sollten die Jugendlichen ein paar Sätze zu dem Gelesenen aufschreiben. Dann wechselten die Bücher nach rechts. Das machten wir drei Mal. Die nummerierten Bücher wurden dann auf einen extra Tisch gelegt. Die Jugendlichen sollten ihre Muscheln dann je nach Interesse auf die Bücher legen. Auch da zeigte sich, dass wenige Bücher viele Muscheln bekamen. Im Anschluss las jeder Jugendliche vor, was er zu seinem gelesenen Buch aufgeschrieben hatte. So bekamen wir von jedem Buch eine kleine Inhaltsangabe.

Beide Nachmittage bereiteten allen Beteiligten sichtbar Freude.

Unser Ziel, wieder mehr jugendliche Leser zu erreichen, wurde bedingt erfüllt. Zwei dieser Jugendlichen kommen immer noch regelmäßig zur Ausleihe.

Bildung respektive Ausbildung können Kinder und Jugendliche angemessen auf die Herausforderungen einer Welt vorbereitet werden, die sich unter den Vorzeichen der Globalisierung beständig mit großem Tempo verändert.



Lesetipps

Bettina Börgerding/Wenka von Mikulicz: Bibi und Tina - Mädchen Gegen Jungs

Egmont Schneiderbuch 2014, ISBN: 978-3-5051-3872-0, 204 Seiten, 9, 99 €, ab ca. 8 Jahren

Eigentlich hätte Bibi wie gewohnt ihre Sommerferien bei ihrer besten Freundin Tina und den Pferden Amadeus und Sabrina auf dem Martinshof verbringen sollen. Doch dieses Jahr ist alles anders: Bei ihrer Ankunft erfährt die kleine Hexe, dass die beiden Pferdenarrinnen an einem internationalen Zeltlager teilnehmen sollen. Bibi und Tina sind begeistert – wann hat man schon mal die Möglichkeit den ganzen Tag draußen zu verbringen und noch dazu Kinder aus anderen Ländern kennenzulernen? Absoluter Höhepunkt des Sommercamps soll eine Geoaching-Challenge sein, bei der die Jungs gegen die Mädchen antreten sollen. Doch schon das Aufteilen in Dreier-Teams, die bei der modernen Schnitzeljagd gegeneinander antreten, birgt erste Probleme. Und auch während des Wettkampfs wird mit fieser Tricks gespielt. Als Bibi dann noch im entscheidenden Moment ihre Hexkraft verliert, ist das Chaos perfekt...

Das Buch lehnt sich an den gleichnamigen Kinofilm an und ist mit vielen farbigen Szenenfotos aus dem Film versehen. Eine spannende Geschichte für Mädchen (und Jungs) ab 8 Jahren.

Bernhard Hoëcker: Neues aus Geocaching

Traveldiary 2014, ISBN: 978-3-9443-6529-9, 215 Seiten, 9,95 €

Der Comedian Bernhard Hoëcker und sein Freund Tobias Zimmermann haben eine gemeinsame Leidenschaft: Geocaching. Die digitale Schatzsuche der beiden findet schon lange nicht mehr nur im heimischen Wald oder im nächstgelegenen Dorf statt. In ihrem Buch berichten sie, wo sie die Jagd nach Caches überall hinführt: von nächtlichen Exkursionen, über Tiroler Berge bis hin zu einer Kreuzfahrtschiffreise.

"Neues aus Geocaching" enthält die besten Geschichten von begeisterten Geocachern. Begleitet werden die spannenden Berichte von lustigen Illustrationen und Fotos und wecken die Lust, selbst einmal (wieder) mit dem GPS-Gerät loszuziehen und nach einem Geoschatz zu suchen.

Ramona Jakobs: Abenteuer Geocaching

Moses Verlag 2012, ISBN: 978-3897776470, 96 Seiten, 12, 95 €, ab ca. 8 Jahren

Geocaching ist eine moderne und aufregende Schatzsuche, die sich im Freien abspielt. Ähnlich wie bei einer Schnitzeljagd führen gut platzierte Hinweise die Cacher zum Ziel. Anders ist nur, dass diese in Form von GPS-Koordinaten gegeben werden, was die Suche noch spannender und natürlich digitaler macht. Je nach Cache gibt es verschiedene Rätsel zu lösen und sogar richtige Abenteuer können dabei erlebt werden. Nebenbei macht der aktive Freizeitspaß die modernen Schatzsucher zu richtigen Natur- und Orientierungsexperten.

Wer wissen will, wie Geocaching genau abläuft, findet in „Abenteuer Geocaching“ den passenden Ratgeber. Erklärt wird, wie der Trend funktioniert: Wie suche ich einen Cache in meiner Nähe? Welche Ausrüstung brauche ich? Wie erstelle ich selbst einen Cache? Neben wichtigen Tipps bietet der Ratgeber ein Logbuch, in dem eigenen Geocaches vermerkt werden können.

Geocaching-Apps

ActionBound (App: kostenfrei für iOS und Android)

Mit dem Autorensystem können Sie auf der Webseite von ActionBound eigene mobile Rallyes, Touren, Quizze und Lernspiele - sogenannte Bounds - erstellen. Diese Bounds stehen dann mobil als Apps allen Interessierten zur Verfügung. Das Spektrum reicht momentan von thematischen Stadtrundgängen über Stadionerkundungen bis hin zu Bibliothekenrallyes.

GeoQuest (App: kostenfrei für iOS und Android)

Auch hier können Sie auf der Webseite ortsbasierte Touren und Adventures selbst erstellen und dann mit der dazugehörigen App spielen. Des Weiteren stehen ortsbasierte Touren zur freien Nutzung zur Verfügung. Achtung: Ein Facebook-Account ist notwendig, um Spielecodes für andere Abenteuer zu erfahren.

X-Mobile (App: kostenfrei für Android)

Diese App bietet eine sportliche Jagd durch die Stadt und ist an das Agentenspiel "Die Jagd nach Mr. X" angelehnt. In Teams wird der Agent Mr. X durch die Stadt verfolgt, wobei der Spielleser immer neue Hinweise an die Verfolger zum Aufenthaltsort des Gesuchten sendet. Schön auch: Das Spiel legt großen Wert auf den Datenschutz der Mitspieler.



Schmankerl

Geocaching Experte: Bernhard Hoëcker

Bernhard Hoëcker, unser prominenter Lesebotschafter, ist ein begeisterter Geocacher! In diesem Video teilt er seine Leidenschaft mit uns und erklärt, was die digitale Schatzsuche mit dem Lesen zu tun hat und welche Caches ganz besonders knifflig sind! Zum exklusiven Video für diese Ausgabe des Newsletters geht es hier: <https://www.youtube.com/watch?v=wEIwoK2QZSo>

Impressum

Stiftung Lesen
Römerwall 40
D - 55131 Mainz
Telefon: 06131 28890 - 0
Telefax: 06131 230 333
Geschäftsführung: Dr. Jörg F. Maas
Programme und Projekte: Sabine Uehlein
Redaktion: Dr. Sigrid Fahrer
Zuständige Aufsichtsbehörde:
Aufsichtsbehörde / Stiftungsregister: ADD, Trier
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist D-55131 Mainz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz:
DE 149 062 027 © Stiftung Lesen, 2017